

# **Geschlechterinformiert Formulieren**

Abteilungsübergreifender  
Basisleitfaden

Formatierungsrichtlinien und besonders Richtlinien zu Schreibweisen unterliegen regelmäßigen Änderungen und werden in diesem Dokument laufend aktualisiert. Sollte es zu Änderungen kommen, wird dieses Dokument aktualisiert und neu ausgeschickt.

# Leitfaden Geschlechterinformiertes Formulieren<sup>1</sup>

Stand: 2025

*„Personen mit einer Variante der Geschlechtsentwicklung gegenüber männlich oder weiblich wird das ‚verfassungsgesetzlich gewährleistete Recht‘ eingeräumt, ‚dass auf das Geschlecht abstellende Regelungen ihre Variante der Geschlechtsentwicklung als eigenständige geschlechtliche Identität anerkennen‘; ‚insbesondere Menschen mit alternativer Geschlechtsidentität‘ werden ‚vor einer fremdbestimmten Geschlechtszuweisung‘ geschützt.  
(VfGH, 15.6.2018)*

In allen Publikationen des Technischen Museums Wien soll der **Doppelpunkt** verwendet werden, um auf eine Vielfalt möglicher und bestehender Geschlechter zu verweisen und damit heteronormative Konstruktionen von Geschlecht und Sexualität zu vermeiden.

Heteronormativ heißt, ausschließlich zwei Geschlechter zu denken – Mann, Frau –, die eindeutig unterschieden sind und sich gegenseitig begehren. Alle anderen Formen, Geschlecht und Sexualität zu leben, werden in dieser Konstruktion ausgelöscht.

Der Doppelpunkt verweist auf gelebte Geschlechtlichkeiten jenseits von Frau\* oder Mann und macht sie typografisch sichtbar. Museumsintern sind neben dem Doppelpunkt der Unterstrich oder der Asterisk (\*) Möglichkeiten, um die Begrenztheit und performative Verfasstheit von Konzepten wie „Frau“ oder „Mann“ zu markieren.

Im Wortinneren oder zwischen zwei Artikeln (*der:die*) bewirkt der Doppelpunkt eine kleine Pause beim Vorlesen durch Screenreader (Mitarbeiter:innen); dies entspricht dem Effekt eines Glottisschlags. Weil er problemlos vorlesbar ist, erfüllt der Gender-Doppelpunkt die Barrierefreiheit für sehbehinderte oder blinde Menschen.

Dieser Leitfaden fasst noch einmal die wichtigsten Grundlagen des geschlechtergerechten Formulierens zusammen. Aber wie auch bisher bleibt es allen Schreiber:innen und Sprecher:innen überlassen, selbst kreativ mit ihren Texten umzugehen, weshalb im Folgenden auch immer mehrere Alternativvorschläge angegeben werden.

## Grundlegendes

Prinzipiell sollte bei allen Publikationen und Ausstellungsformaten darauf geachtet werden, Diskriminierungen entlang von Unterschieden zwischen (vermeintlichen) gesellschaftlichen Gruppen entgegenzuwirken. Diese können z. B. Hautfarbe, ethnische Herkunft, Nationalität, Religionszugehörigkeit und Glaube, Geschlecht, Gesundheitszustand, (sozio-)ökonomische Lage, Behinderung, sexuelle Orientierung, Ablehnung einer strikten Geschlechterpolarität oder Alter sein.

---

<sup>1</sup> Auf Basis des Leitfadens „Geschlechtergerechtes Formulieren und geschlechtersensible Kommunikation“, veröffentlicht im Mitteilungsblatt Nr. 29 der Akademie der bildenden Künste Wien, Studienjahr 2018|19, ausgegeben am 17.1.2019.

Neben den in diesem Leitfaden vorgestellten Formulierungsvorschlägen sollte jeder Text generell auf folgenden sprachlichen Ebenen reflektiert werden:

- *Lexikalische Ebene*: Wer bzw. was wird mit welchen Begriffen bezeichnet?
- *Syntaktische und grammatische Ebene*: Wer handelt? Aktiv/Passiv-Formulierungen, Agens/Patiens etc.
- *Semantische Ebene*: Welche Bedeutungen werden (un-)bewusst transportiert?
- *Textebene*: Wird durch Intransparenz implizit ausgeschlossen?
- *Diskursive Ebene*: Welcher (hegemonialer) Diskurse bediene ich mich in meinem Text?

### Allgemeine Form

Beispiel: Mitarbeiter:in, Bewerber:innen etc.

Alternativen:

Beispiel: Mitarbeitende, Bewerbende

Beispiel: am Projekt Mitarbeitende / am Projekt mitarbeitende Personen, sich für die Stelle bewerbende Personen / Bewerbende

Auch die unterschiedlichen Artikel werden durch einen Doppelpunkt getrennt (Reihenfolge offen).

Beispiel: Die Publikation der:des Lehrenden (Singular), die Tätigkeit der:des Mitarbeiter:in

### Relativsätze

*beide Formen nacheinander*

Beispiel: die:der Bewerber:in, die:der zum Gespräch eingeladen wird

Beispiel: die Bewerberin:der Bewerber, die:der zum Gespräch eingeladen wird

*Verwendung des Plurals*

Beispiel: die Bewerber:innen, die zum Gespräch eingeladen werden

### Genetivkonstruktionen im Singular

*beide Formen nacheinander*

Beispiel: der Lebenslauf der:des Bewerber:in

Beispiel: der Lebenslauf der Bewerberin:des Bewerbers

(**statt** der Lebenslauf der:des Bewerbers:in)

*Verwendung des Plurals*

Beispiel: die Lebensläufe der Bewerber:innen

### Weglassprobe

Die Weglassprobe kann entfallen, das heißt, es ist unerheblich, ob die durch den Unterstrich getrennten Wortteile für sich Sinn ergeben.

*Alternative 1: männlichen Artikel weglassen*

Beispiel: die Diagnose der Ärzt:in (obwohl es das Wort Arzt nicht gibt)

(**statt** die Diagnose der:des Ärzt:in)

*Alternative 2: beide Formen nacheinander*

Beispiel: die Diagnose der Ärztin:des Arztes

## Generelle Alternativformulierungen

### *Wörter, die im Singular und Plural geschlechtsneutral sind*

Beispiel: die Person, Persönlichkeit, der Mensch, Elternteil sowie alle Zusammensetzungen mit -kraft, -hilfe, -person (z. B. Lehrkraft, Lehrperson)

### *Pluralwörter, die geschlechtsneutral sind*

Beispiel: die Leute, die Geschwister, die Eltern

### *Wörter, die im Plural geschlechtsneutral sind, im Singular jedoch Auskunft über das Geschlecht der bezeichneten Person geben:*

Sie werden aus Adjektiven oder Partizipien gebildet: die Lehrenden: die:der Lehrende, die Studierenden: die:der Studierende, die Erziehungsberechtigten: die:der Erziehungsberechtigte, die Jugendlichen: die:der Jugendliche

### *Funktions-, Institutions- und Kollektivbezeichnungen*

Anstelle der Person wird die Funktion, die Institution oder das Kollektiv genannt.

Beispiel: das Ministerium, der Vorsitz, die Leitung, die Direktion, das Personal, das Team

### *Bezeichnungen engagierter/kritischer Haltungen und Einstellungen bzw. gesellschaftlicher Positionen sichtbar machen*

Beispiel: Zum zweiten Mal wurde eine in der Antidiskriminierung engagierte Person mit der Leitung von XY betraut.

Beispiel: Zum ersten Mal wird eine Person aus dem Bereich der Queer Politics mit XY betraut.

Beispiel: Zum ersten Mal wird eine Person aus einer gesellschaftlich diskriminierten Gruppe mit XY betraut.

(Quelle: Verein Diskursiv)

### *Umformulierungen mit Pronomen*

Alternativen zum Satz: Zugang erhalten Besucher:innen, die ein gültiges Ticket vorweisen können.

Beispiel: Zugang erhalten **jene**, die ein gültiges Ticket vorweisen können.

Zugang erhalten **alle**, die ein gültiges Ticket vorweisen können.\*

**Wer** Zugang erhalten möchte, muss ein gültiges Ticket vorweisen können.

**Wer** ein gültiges Ticket vorweisen kann, erhält Zugang.

\* NB: Vor allem bei der Formulierung „alle“ ist problematisch, dass intransparent bleibt, ob diese Stipendien aufgrund bestimmter Ausschlusskriterien (beispielweise Alter, Staatsbürger:innenschaft, Geschlechtsidentität, etc.) vergeben wurden.

### *Umformulierung mit „ist ... zu“ (modaler Infinitiv)*

Alternativen zum Satz: Zugang erhalten Besucher:innen, die ein gültiges Ticket vorweisen können.

Beispiel: Um Zugang zu erhalten, ist ein gültiges Ticket nachzuweisen.

### *Umformulierungen Passiv statt Aktiv*

Alternativen zum Satz: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops XY erstellten ein Ausstellungskonzept.

Beispiel: Im Workshop XY wurde ein Ausstellungskonzept erstellt.

NB: Passivkonstruktionen sind problematisch, da im Sinne der Sichtbarkeit prinzipiell die konkret Handelnden genannt werden sollten. Dadurch bleibt transparent, wer (im Beispielsfall) Ausstellungskonzepte erstellt bzw. erstellen kann und wessen Ausstellungskonzepte rezipiert werden.

### *Umformulierungen Adjektiv statt männlicher Personenbezeichnung*

Beispiel: kuratorische Expertise (statt Expertise des Kurators)

## **Geschlechtersensible Kommunikation**

Hier werden Anregungen für eine diskriminierungsfreie und reflektierte Kommunikationskultur im Technischen Museum Wien gegeben. Eine neutrale Ansprache schafft einen möglichst sicheren und gerechten Kommunikationsraum für alle. Am Technischen Museum Wien wird eine neutrale Form der Anrede bevorzugt verwendet. Bei persönlicher Ansprache werden die Mitarbeiter:innen und Besucher:innen nach Möglichkeit mit dem Namen, der Anrede und dem Personalpronomen angesprochen, die dem selbstbestimmten Ausdruck des Geschlechts der jeweiligen Personen entsprechen.

Die Beispiele fokussieren auf die Kategorie „Geschlecht“. Gleichzeitig wollen sie anregen, intersektional zu denken, d. h. Ein- und Ausschlüsse durch und in der Kommunikation zu reflektieren und zu variieren. Eine gerechtere Sprache zu verwenden, bedeutet, andere Kategorien und Lebensrealitäten mitzudenken und zu berücksichtigen, dass Sprache erlernt wird und veränderbar ist.

Schriftliche Kommunikation

### **Geschlechterneutrale Anrede**

Beispiel: Guten Tag Vorname Nachname

Beispiel: Guten Morgen an alle Teilnehmenden

Beispiel: Guten Abend liebe Mitarbeitende/ Angehörige des TMW

### **Anrede, die auf Vielfalt der Geschlechter verweist**

Beispiel: Sehr geehrte:r Vorname Nachname

Beispiel: Liebe:r Vorname Nachname

### **Anrede mit Doppelpunkt nach dem Wortstamm, die auf eine binäre Anrede verzichtet**

Beispiel: Sehr geehrte:r Vorname Nachname

Beispiel: Liebe:r Vorname Nachname

### **Diese Anredeformen können durch das Anführen von Titeln oder Funktionsbezeichnungen formalisiert werden**

Beispiel: Sehr geehrte:r Prof:in Dr:in Vorname Nachname

Beispiel: Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Vorname Nachname

Beispiel: Guten Tag (Frau) Rektorin Prof.in Dr.in Vorname Nachname

Beispiel: Guten Tag Prof:in Dr:in Vorname Nachname usw.

### **Anrede bei elektronischer Datenverwaltung**

Automatisch generierte E-Mail adressieren die Benutzer:innen durch eine geschlechtsneutrale Anrede.

Beispiel: Sehr geehrte Studierende

Beispiel: Liebe Angehörige des Kuratoriums

Beispiel: Sehr geehrte:r Studierende:r

Beispiel: Liebe:r Besucher:in

### **Mündliche Kommunikation**

Die gesprochene Sprache bietet vielfältige Möglichkeiten, unterschiedliche Formen auszuprobieren und bei Bedarf zu mischen.

Beispiel: Mitarbeiter – (Pause) – innen: Hier wird der Doppelpunkt oder Unterstrich durch die Pause „hörbar“.

Beispiel: Mitarbeiter – „Stern“ – innen: Hier wird der Stern ausgesprochen.

Im direkten Gespräch können Pronomen und Geschlechtsbezeichnungen durch Vornamen und Nachnamen bzw. nur den Vornamen ersetzt werden.

Beispiel: „Wie Vorname (Nachname) gerade erläutert hat, ...“ anstelle von: „Wie Frau XX ...“

Beispiel: „Wie Vorname (Nachname) gesagt hat, kann...“ anstelle von: „Wie er gesagt ...“

### **Vorstellungsrunden**

In Vorstellungsrunden oder beim Vorstellen einer Person (z. B. bei einem Vortrag) wird die Basis gelegt, wie weiter miteinander gesprochen wird. Es ist wichtig, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie die Einleitung einer Vorstellungsrunde die weitere Gesprächsdynamik beeinflussen kann.

### **Vorstellung geschlechtsneutral**

Zum Beispiel: Guten Tag, ich heiße Vorname (Nachname) und arbeite in der Österreichischen Mediathek in der Digitalisierung. Mein Pronomen ist sie/er/they/er\*sie/... Ich verwende kein Pronomen.

### **Vorstellung mit Bezug zum Geschlecht**

Zum Beispiel: Guten Tag, ich bin Vorname (Nachname) und arbeite als Vermittlerin am Technischen Museum Wien .

### **Vorstellung geschlechtsneutral mit biografischem Hinweis**

Guten Tag, ich stelle Ihnen Vorname (Nachname) vor. Vorname (Nachname) hat Philosophie studiert und ist seit fünf Jahren an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Lehre tätig.